

**Pflege-Selbsthilfeverband e.V.**  
**Initiative für menschenwürdige Pflege**

**Pflege-SHV**

Adelheid von Stösser , 1.Vorsitzende  
Am Ginsterhahn 16 - D-53562 St.Katharinen  
Tel: 02644-3686 - Fax: 02644-80440  
[info@pflege-shv.de](mailto:info@pflege-shv.de) [www.pflege-shv.de](http://www.pflege-shv.de)

**Eilt sehr! Bitte sofort vorlegen!**

Bundesgesundheitsministerium  
z.Hd. Frau Ministerin Ulla Schmidt  
Friedrichstraße 108  
10117 Berlin (Mitte)

den 06.12.2006

**Betr.:** Forum des KDA - Pflegekräfte sollen anonym per Internet über Missstände informieren

Sehr geehrte Frau Ministerin,

wie wir dem Deutschen Ärzteblatt vom 5.12.2006 entnehmen konnten, beabsichtigen Sie die Finanzierung eines Modellprojekts, bei dem Pflegekräfte anonym in einem Internetforum über Pflegemissstände berichten sollen. Dass für ein solches Projekt öffentliche Mittel in beträchtlichem Umfang bereitgestellt werden sollen, halten wir für einen nicht hinnehmbaren Irrweg, der ggf. im Deutschen Bundestag - als Haushaltsgesetzgeber - beanstandet werden muss.

Foren, bei denen Pflegekräfte (und andere BürgerInnen) ihren Unmut über Pflegemissstände darlegen können, auch anonym, gibt es seit vielen Jahren. An den beklagten Zuständen konnte aber damit nichts geändert werden. Ein neues Forum, mit Steuermitteln finanziert, wird nichts anderes bewirken können. Auch wenn beabsichtigt ist, dass Mitarbeiter des KDA zu den Forumseintragungen Statements abgeben sollen, löst man damit keines der angezeigten Probleme. Denn fachkundige Statements hat es auch in den bereits existierenden Foren reichlich gegeben. Forendiskussionen bieten, das muss man klar und eindeutig feststellen, keine wirkliche Hilfe. Forendiskussionen können auch nur oberflächlich Probleme ansprechen, differenziertere Erörterungen scheiden grundsätzlich aus.

Im Übrigen stellt sich die Frage, ob und ggf. inwieweit die einzelnen Statements mit dem Rechtsberatungsgesetz vereinbar sind. Ist das Projekt daher vielleicht sogar geeignet, rechtswidriges Handeln zu fördern?

Regelrecht skandalös an diesem Projekt ist, dass Pflegekräfte systematisch aufgefordert werden, anonym gegen Pflegemissstände anzugehen. Statt geeignete Vorschriften zu schaffen, die ohne Nachteile das Aufgreifen von Pflegemissständen im Rahmen eines mitarbeiterfreundlichen Beschwerdemanagements ermöglichen (vergleichbar dem § 17 Arbeitsschutzgesetz), sollen systematisch Pflegemissstände ohne Namensnennung aufgegriffen werden. Welch ein Denken steckt dahinter?!

Ein Rechtsstaat, der sich durch Verfassungsregeln (Art. 1 und 2 Grundgesetz") zur Durchsetzung menschenwürdiger Lebensbedingungen verpflichtet hat, hält BürgerInnen dazu an, anonym, versteckt also, gegen Verfassungsverstöße vorzugehen. Ein solches Denken und Handeln kann nicht akzeptiert werden und muss auf den Prüfstand. Wir plädieren dafür, dass der Deutsche Bundestag das Thema aufgreift.

Ferner geben wir zu bedenken, dass bei anonymen Meldungen für die betroffenen Schreiber die Möglichkeit verloren geht, sich auf das Recht der freien Meinungsäußerung zu berufen. Werden anonyme Schreiber später ausfindig gemacht (was bei bestimmten Beschreibungen nicht auszuschließen ist), können die Folgen noch rigoroser sein, als sie

heute schon - ohne wirksamen staatlichen Schutz - sind! Pflegekräfte werden auf diese Weise zu Aktionen angehalten, die Ihnen keinerlei Vor-, sondern nur Nachteile bringen.  
Problemlösung: Null!

Angesichts der aufgezeigten Problematik muss das Projekt gestoppt werden. Wir werden es nicht hinnehmen, dass in derart kontraproduktiver Weise weiterhin Steuermittel vergeudet werden. Ihr Ministerium sollte sich endlich einmal der Problematik in der Pflege stellen, anstatt einzig in Studien, Projekte, Modelle und Runde-Tische zu investieren, die bislang allenfalls einen Selbstzweck erfüllt haben. Vieles könnte so einfach gelöst werden, im Gesundheits- und Pflegewesen könnten so viele Kosten eingespart werden, würde man das Nahe liegende wählen, anstatt kostspielige Umwege zu fördern, nur weil eine namhafte Institution wie das KDA, diese für geboten hält.

Sofern seitens Ihres Ministeriums an diesem Projekt festgehalten wird, werden wir eine öffentliche Diskussion hierzu anstreben.

Mit der Bitte um Rückmeldung verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Adelheid von Stösser

Anlage:

Bericht unserer Veranstaltung am 6. 10. im Abgeordnetenhaus in Berlin, bei der es nicht zuletzt auch um diese Fragen ging. Leider hat kein Vertreter Ihres Ministeriums an dieser Veranstaltung teilgenommen.

### **Pflegekräfte sollen anonym per Internet über Missstände informieren**

Dienstag, 5. Dezember 2006

Berlin - Mitarbeiter von Pflegeeinrichtungen sollen künftig im Internet anonym auf Missstände in der Altenpflege aufmerksam machen können. Im Frühjahr 2007 werde eine Internetseite des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA) verfügbar sein, die vom Bundesgesundheitsministerium finanziell unterstützt und begleitet werde, teilte das Ministerium am Dienstag in Berlin mit. „Mit dem Modellprojekt wollen wir die Qualität in der Pflege weiter verbessern“, erklärte Ministerin Ulla Schmidt (SPD).

Wer bei seiner täglichen Arbeit in der Altenpflege kritische Dinge erlebe, bekomme ein Medium, diese darstellen zu können. „Mitarbeiter von Pflegeeinrichtungen können so voneinander lernen und eigene Fehler vermeiden“, betonte Schmidt. Auch interessierte Bürger könnten auf der Seite ihre Erfahrungen einbringen.

Das Ministerium begleitet den Aufbau der Internetseite des KDA mit Fördermitteln in Höhe von 570.000 Euro. Ein solches „Fehlerberichts- und Lernsystem“ biete den Vorteil, dass die Betroffenen selber entscheiden können, ob sie ein Ereignis öffentlich machen, erklärte das Ministerium weiter: „Positiv ist vor allem die strikte Anonymität, was die Akzeptanz des Modellprojekts fördern soll.“ © hil/aerzteblatt.de

Quelle: <http://www.aerzteblatt.de/v4/news/news.asp?id=26653>